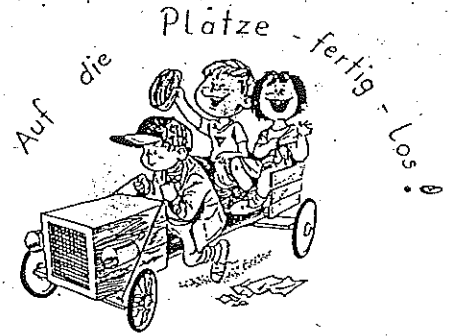


Methodische und praktische Tips für die Erklärung von Spielen

Vor dem Spiel

- * Ziel: welches Ziel verfolge ich?
kann ich das mit dem Spiel erreichen?
- * Gruppe: Alter der Kinder
Größe der Gruppe
Mischung Mädchen - Jungen
Stimmung der Kinder
Phase der Gruppe: wie vertraut sind die Kinder untereinander
kennen sich die Kinder
- * Ort: Größe des Platzes, den ich habe
Bodenbelag
Sitzmöglichkeiten
Gefahrenquellen
- * Zeit: welche Zeit steht mir zur Verfügung
Spiel zu Beginn oder zum Abschluß
was läuft vor, nach dem Spiel am Platz
- * Spiel: ist das Spiel den Kindern bekannt
welches Spiel lief an diesem Ort gut
gibt es Varianten zu einem Spiel
Ablauf und Erklärungen vorher überlegen
eventuell in eine Spielgeschichte einbauen
- * Material: in ausreichender Menge vorher griffbereit stellen
- * Helfer: wer hilft mir noch beim Spiel mit



Während dem Spiel

- * Beobachtung: welches Kinder machen mit, welche bleiben Zuschauer
Außenseiter ermutigen
wird keiner blamiert
neu hinzukommende Kinder integrieren
kann jede/r seine Fähigkeiten einsetzen
wird niemand verletzt
nimmt das Spiel den gewünschten Verlauf
wann läßt das Interesse, die Spielfreude nach
wann ist es Zeit, ein neues Spiel zu beginnen

Nach dem Spiel

- * habe ich meine Ziele/ Absichten erreicht?
hat es allen Kindern Freude gemacht
sind einzelne Kinder überfordert/ unterfordert gewesen
- * Anregungen, Beobachtungen notieren für das nächste Mal

Spielerklärung

- * Spiel: kenne ich das Spiel
welche Gefühle, Eindrücke, Erlebnisse verbinde ich mit dem Spiel
wenn möglich, sollte ich das Spiel selbst ausprobiert haben
Spiele vermeiden, die ich selbst nicht spielen mag

- * Spielregeln: sind mir die Spielregeln klar und einleuchtend
Formulierung der Regel für mich festlegen
event. Spickzettel (aber nicht davon ablesen!)
klären, ob ich erst die Regeln erläutern muß oder ob
das Spiel so bekannt ist, daß ich einfach anfangen kann
Erst das Spiel erklären, dann Fragen beantworten.
Grundlegende Dinge zuerst nennen (z.B. sitzen im Kreis,
dann das Ziel, bzw. was im Spiel erreicht werden soll
oder die Aufgaben der einzelnen Spieler.
Eventuell eine praktische Vorführung geben (Muster malen
oder mit einem Mitspieler eine Runde vorspielen)
Beim Erklären nicht auf die Mithilfe der Mitspieler hoffen.
Sie kennen das Spiel nicht.
Lassen Sie sich die Erklärung nicht aus der Hand nehmen.
Wenn einige das Spiel anders kennen und das laut ein-
bringen - Ruhe bewahren. Vorschlagen, daß das Spiel
erstmal in der einen Version, später in der anderen
gespielt werden kann.
Teile der Regel nicht vergessen, die für Sie selbstver-
ständlich sind (z.B. Kreis, etc.)
Bei komplizierteren Spielregeln Möglichkeiten suchen mit einer
einfachen Variante zu beginnen und Schwierigkeit dann erhöhen.

- * Spielbeginn: Material bereitstellen
Für Ruhe/ Spannung/ Aufmerksamkeit sorgen, bevor Sie die
Regeln erklären (z.B. interessanten Gegenstand, ver-
einbartes Signal)
Der Spielbeginn muß für Alle klar erkennbar sein.
Vor Spielbeginn vergewissern, ob alle die Regeln verstanden
haben. Event Proberunde durchführen.

- * Mitspielen: Vorher überlegen, ob es sinnvoll ist, daß ich als Spiel-
leiter mitspiele oder besser nur von außen begleite.
Positiv ist ein Wechseln und nicht nur Außenvorstellen.
Von Vorteil sind oft Helfer und Mitspieler, die das Spiel
kennen und an verschiedenen Ecken vom Spielfeld be-
ginnen und das Spiel so mittragen.
Überlegen, ob ich als Spielleiter eine bestimmte Rolle einnehme
z.B. bei einer Spielkette), die mit Requisiten unterstützt
werden kann.

- * Gruppenteilung: Vorher Methoden (spielerische) überlegen, wie Sie die
Gruppe teilen können, bzw. Paare sich bilden lassen

- * Anfangsspieler: möglichst freiwillig oder mit einem spielerischen Gag
finden (z.B. mit der längsten Nase)

* Körperausdruck/ Stimme

Tief durchatmen.

Offen, laut und deutlich sprechen

Nicht ins Schreien kommen, sondern lieber mit der Stimme modulieren.

Mit verschiedenen Stimmlagen läßt sich Spannung erzeugen, z.B. für eine Spielgeschichte.

Bestimmt und selbstbewußt erklären, damit die Gruppe merkt, daß ein Konzept/ Klarheit/ Absicht dahintersteht.

Zeit lassen beim Reden - nicht verhaspeln

Blickkontakt zur Gruppe halten.

Nicht mit "man" sprechen, sondern von "wir".

Sicherheit vermitteln im Körperausdruck, dann fühlt sich auch die Gruppe bei Ihnen gut aufgehoben.

Mit Schwung erklären, damit alle Lust zum Mitspielen bekommen.

Kontakt zur Gruppe nicht verlieren.

Ablenkungen vermeiden.

* Flexibilität: Bleiben Sie trotz Konzept offen für Veränderungen, Anregungen und für die Stimmung der Gruppe.

Keine Angst: Fehler sind kein Weltuntergang und können auch "überspielt" werden.

Noch einige Bemerkungen zum Ablauf einer Spieleinheit

* lebhaftere und ruhigere Spiele sollten sich abwechseln

* die in den Spielen geforderten Fähigkeiten sollten wechseln

* Materialwechsel nicht übertreiben. Beschränken Sie sich lieber und bringen Sie eine Steigerung der Spielideen und Schwierigkeitsgraden mit einem Material.

* Wechseln sie ruhig ab zwischen Spielen bei denen alle dabei sind und solchen, die auch Zuschauer erfordern.

* Zu Beginn sollten auflockernde Spiele, eventuell mit Kennenlernen verbunden sein.

* Der Spannungsbogen der Spiele soll sich dann langsam steigern. Ungefähr nach 2/3 der Zeit seinen Höhepunkt erreichen und dann bald zu Ende kommen.

* Anfangs bieten sich eher Kreisspiele an, die sich in Spielgruppen oder Paare auflösen, um dann zum Schluß zu wieder zu einem gemeinsamen Kreis zu kommen.

* ein ruhigeres und gemeinschaftförderndes Spiel zum Ausklang

* Auch die schönsten Spiele können langweilig werden, wenn man Sie zu oft spielt.

Überlegen Sie zusammen, ob sich altbekannte Spiele abwandeln lassen oder erfinden Sie etwas Neues.